



Presseerklärung

*Zu den Äußerungen eines führenden Vertreters einer (kleineren) gesetzlichen Krankenkasse, daß der Grund für die Erhöhung der Zusatzbeiträge ein „leistungsintensiver“ – also teurer – „Einzelfall, nämlich ein Kind mit Bluterkrankheit“ sei, erklärt der Vorsitzende des Allgemeinen Behindertenverbandes in Deutschland „Für Selbstbestimmung und Würde“ e.V. (ABiD), **Dr. Ilja Seifert:***

Unverschämte Diskriminierung

Daß heutzutage jemand noch so dreist diskriminierende Äußerungen gegen einen durch chronische bzw. erbliche Erkrankung arg behinderten Menschen machen kann, läßt nichts Gutes über das wirkliche Verhältnis zwischen Menschen mit und ohne Behinderungen ahnen. Seit wann veröffentlicht eine gesetzliche Krankenkasse die Kosten irgendeines ihrer Mitglieder? Ist der Risikomix nicht gerade das Geschäftsmodell dieser Kassen?

Scheinbar anonym – der Name wird ja nicht genannt – trifft diese Unverschämtheit nicht nur das betroffene Kind und dessen Familie, sondern sie legt sogar nahe, daß all diese “Einzelfälle“ der Grund für die Gebührenerhöhung seien. Das ist weder mit dem Grundgesetz, das die Würde jedes Einzelnen schützt, noch mit der UN-Behindertenrechts-Konvention, die seit fast einem Jahr geltendes Recht in der BRD ist, noch mit persönlichem Anstand vereinbar.

Daß Fernsehsender und andere Medien solche Äußerungen unkommentiert als Nachricht verbreiten, dürfte auch dem Pressekodex zuwiderlaufen.

Der ABiD verlangt eine öffentliche Entschuldigung und für die Zukunft die Ächtung derartiger Entgleisungen.